

Der Vorsitzende

An  
die Mitglieder des Senats  
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:  
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums  
die Dekane der Fakultäten Bildung, Nachhaltigkeit  
Kulturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften  
die Gleichstellungsbeauftragte  
den Vertreter des Gesamtpersonalrats

im Hause

**Vorläufiges P r o t o k o l l  
der 90. Sitzung des Senats  
der Leuphana Universität Lüneburg  
(2. Sitzung des 5. Senats,  
2. Sitzung im Sommersemester 2014)  
am 21. Mai 2014 um 14.30 Uhr in Raum 10.225**

- ohne Änderungen genehmigt in der 91. Sitzung des Senats-

Zur Sitzung war eingeladen worden mit einem Schreiben vom 14. Mai 2014.

Vorsitz:	Spoun	Beginn:	14:30 Uhr
Protokoll:	Rudzinski	Ende:	17:50 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

<i>Professorengruppe</i>	<i>Mitarbeitergruppe</i>	<i>MTV-Gruppe</i>	<i>Studierendengruppe</i>
Deller	Dartenne (bis 17:15)	Heuser	Boest
Jamme	Grunenberg	Kawalun	Kunze
Müller-Rommel (bis 17 Uhr)	Prien-Ribcke	Steffen (bis 16:35)	Thiele
Niemeyer			
O'Sullivan			
Pez			
Roose			
Schleich			
Wagner			
von Wehrden			

entschuldigt:	Grunenberg, Michelsen, Wuggenig
Beratende Mitglieder:	VP Funk, VP Söntgen, Dekan Nachhaltigkeit, Dekan Wirtschaftswissenschaften, Dekan Kulturwissenschaften (ab 15:45 Uhr) Gleichstellungsbeauftragte,
Gäste:	Hochschulöffentlichkeit





## TOP 1      **REGULARIEN**

### 1.1      **Arbeitsfähigkeit**

P Spoun begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats zur konstituierenden Sitzung. P Spoun stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

### 1.2      **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Regularien
  2. Genehmigung von Protokollen
  3. Berichte und Mitteilungen
  4. Anfragen
  5. Rahmenprüfungsordnung für die Masterprogramme der Graduate School (außer Lehramt)
    - a) Fünfte Änderung der Rahmenprüfungsordnung für die Masterprogramme der Graduate School; hier: Beschlussfassung des Senats
    - b) Neufassung der Rahmenprüfungsordnung für die Masterprogramme der Graduate School; hier: Korrektur des Beschlusses des Senats vom 19.02.2014
  6. Auslaufprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der Leuphana Universität Lüneburg für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie für das Lehramt an Realschulen mit einer Regelstudienzeit von zwei Semestern
  7. Sechste Änderung der Anlage 5 Leuphana Semester zur Rahmenprüfungsordnung für den Leuphana Bachelor
  8. Open Access-Strategie der Leuphana Universität
  9. Wahl der Mitglieder für die Senatskommission für die Amtszeit 2014 – 2016
  10. Wahl der Studiendekanin/des Studiendekans für das Leuphana Semester und Komplementärstudium
  11. Berufungsvorschlag für die Professur Digitale Kulturen (W2) – *nicht öffentlich-*
  12. Verschiedenes
- einstimmig**

## TOP 2      **GENEHMIGUNG VON PROTOKOLLEN**

Das Protokoll der 89. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.  
**einstimmig**

Das vertrauliche Protokoll der 89. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.  
**einstimmig**

## TOP 3      **BERICHTE UND MITTEILUNGEN**

### 3.1      Folgende Drittmittel wurden von Kolleginnen und Kollegen eingeworben:

- Prof. Dr. Burkhardt Funk: EXIST Gründerstipendium „ADDACT“ (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 94.000,00 €, Laufzeit: 1 Jahr)
- Prof. Dr. Kurt Czerwenka: Sommerakademien (WGZ-Bank Stiftung, Agentur für Arbeit, 300.000 €, Laufzeit 1,5 Jahre)
- Prof. Dr. Heinrich Degenhart: Marktrealität von Bürgerenergie und mögliche Auswirkungen von regulatorischen Eingriffen in die Energiewende (100prozent erneuerbar Stiftung, 16.000,00 €, Laufzeit: 6 Monate)
- Prof. Dr. Michelsen: CLIMASP - Development of an interdisciplinary Programme on Climate Change and Sustainability Policy (Europäische Kommission, TEMPUS; 68.331,27 €, Laufzeit: 3 Jahre)
- Prof. Dr. Michelsen: Connecting Science-Society Collaborations for Sustainability Innovations (Europäische Kommission, TEMPUS, 63.677,81 €, Laufzeit: 3 Jahre)
- Prof. Dr. Claus Pias: Videos für Wikipedia-Artikel (BMBF, 97.122 €, Laufzeit: 7 Monate);
- Prof. Dr. med. Wulf Rössler: Im Fluss: Förderung der psychischen Gesundheit von Arbeitnehmern in der Donauregion durch Wissenstransfer (SHARE) (BMBF, 42.948 €, Laufzeit: 1 Jahr).

### 3.2      Zurzeit sind 24 Professuren im Berufungsverfahren; acht weitere Verfahren werden vorbereitet:

#### FAKULTÄT BILDUNG

- Sozialpädagogik (Nachfolge Prof. Heite)
- Juniorprofessur Wirtschaftspädagogik

- Schulpädagogik und Schulentwicklung (Nachfolge Prof. von Saldern)

Darüber hinaus wird die Ausschreibung von drei weiteren Professuren vorbereitet: Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik; Mathematik; Sportpädagogik und –didaktik.

#### FAKULTÄT KULTURWISSENSCHAFTEN

- Kulturgeschichte des Wissens
- Zeitgenössische Kunst
- Digitale Kulturen
- Juniorprofessur Politikdidaktik (Nachfolge Prof. Lutter)
- Politisches System der BRD und der EU (Nachfolge Prof. Grotz)
- Soziologische Werteforschung mit einem Gender-Schwerpunkt.

#### FAKULTÄT NACHHALTIGKEIT

- Umweltchemie und Stoffdynamik (Nachfolge Prof. Ruck)
- Behavior, Communication & Sustainable Development (Nachfolge Prof. Michelsen)
- Ecosystem Functioning & Ecosystem Services (Nachfolge Prof. Klein)
- Sachunterricht und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Nachfolge Prof. Stoltenberg)

Zudem ist die zeitnahe Neuausschreibung der vormaligen Professur Nachhaltigkeitsökonomie sowie von zwei Juniorprofessuren Didaktik der Naturwissenschaften geplant.

#### FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

- Accounting & Auditing
- Juniorprofessur Makroökonomie
- VWL, insbes. Mikroökonomie & Politikevaluation
- Wirtschaftsinformatik, insbes. Big Data
- nebenberufliche Professur Strafrecht
- 5 Juniorprofessuren in der Betriebswirtschaftslehre oder einer Nachbardisziplin (davon zumindest eine im Bereich Ingenieurwissenschaften)

Zudem wird die Ausschreibung von zwei ingenieurwissenschaftlichen Professuren im Bereich Local Engineering gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum-Geesthacht vorbereitet.

#### METHODENZENTRUM

- Juniorprofessur Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung

3.3

Am Mittwoch, 14.05.2014 wurde die Reihe der hochschulöffentlichen Informationsveranstaltungen zur Campusentwicklung fortgesetzt. Rund fünfzig Studierende und Mitarbeitende waren der Einladung gefolgt. Vizepräsident Holm Keller übernahm Begrüßung und Moderation der Veranstaltung. Matthias Reese ist Geschäftsführer des Architektenbüros rw+, das die Ausschreibung für die Ausführungsplanung und Bauleitung des neuen Zentralgebäudes gewonnen hatte. Er widmete sich vor allem dem Thema Raumplanung. Anhand von Grundrissen erläuterte er die Umsetzung des Raumprogramms und stellte die einzelnen Gebäudeteile in ihrer Größe und Funktion vor. Auf ihn folgte Susanne Ohse, die Leiterin des Bauteams der Leuphana. Sie ging in ihrem Beitrag auf Geschichte und Entwicklung des Projekts Zentralgebäude ein, beschrieb die Entstehung der ersten Zuwendungsunterlage (ZBau) von 2008 und der Nachtragsunterlage (N-ZBau), die am 21. Mai vom Haushaltsausschuss des Niedersächsischen Landtages behandelt wird. Als letzter Redner sprach der Wirtschaftsprüfer Benjamin Nockemann. Er gehört dem Baubeirat des Leuphana-Stiftungsrates an. Nockemann schlüsselte für die Zuhörer die Budgetierung des Projekts auf und erläuterte den Kostenplan. Fragen aus dem Publikum richteten sich unter anderem auf die Themen Maschinenhalle, Flächen für studentische Initiativen und Abnutzung der Liegenschaften Volgershall und im Roten Feld. Der geplante Vortrag von Dr. Oliver Opel zu den Nachhaltigkeitsaspekten des Gebäudes und der gesamten Campusentwicklung wurde aus Zeitgründen vertagt. Zu diesem Thema wird es innerhalb der nächsten Wochen eine separate Veranstaltung geben.

3.4

Am Montag, 05.05.2014 fand eine Gesprächsrunde mit P Spoun und den Vertreterinnen und Vertretern der Fachschaften und Fachgruppen der Leuphana statt. Die Einladung zu dieser Veranstaltung erfolgte über die Fachschafts- bzw. Fachgruppen-Verteiler des Allgemeinen Studierendenausschusses. Insgesamt haben 22 Studierende an der Veranstaltung teilgenommen, darunter die drei AstA-Sprecher\_innen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Fachschaft Business, Economics & Management, Bildung und Kulturwissenschaften sowie der Fachgruppenvertretungen Rechtswissenschaften, Marketing, Betriebswirtschaftslehre, LBS Sozialpädagogik, GHR, Umweltwissenschaften, Nachhaltigkeitswissenschaften und Bildungswissenschaften. Behandelt wurden u.a. Themen wie der Bau des neuen Zentralgebäudes, der Antrag auf Abwahl an die Universitätsleitung von Seiten des Allgemeinen Studierendenausschusses, die Besetzung von Professuren in den verschiedenen Fachbereichen, Optimierungspotenziale im Komplementärstudium, die Änderung der Rahmenprüfungsordnung, Internationalisierungsvorhaben, die Lehrveranstaltungsevaluation sowie allgemeine Planungen und Ziele der Universität in den nächsten Jahren.

3.5

Am 7. Mai 2014 hat der Stiftungsrat der Leuphana Universität getagt. Das Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg hat den Auftrag erhalten, Möglichkeiten für die Absicherung von Kostenrisiken beim Neubau

des Zentralgebäudes zu prüfen. Außerdem hat das Aufsichtsgremium festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen der Universität und den beteiligten Stellen des Landes Niedersachsen konstruktiv und zielorientiert verläuft. Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Volker Meyer-Guckel wertet das als wichtige Voraussetzung für die weitere Entwicklung des ambitionierten Projekts: „Wir konnten uns davon überzeugen, dass die in letzter Zeit unternommenen Anstrengungen einer gemeinsamen Lösung der Probleme erfolgreich waren“, sagte Meyer-Guckel im Anschluss an die Sitzung. Er verwies dazu auf den Baubeirat des Stiftungsrates sowie auf die Steuerungsgruppe von Leuphana, Oberfinanzdirektion und Fachministerium. Im Schulterschluss zwischen Universität und Landesregierung sieht er ein klares Signal für den erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahme. Die Stiftungsratsmitglieder hatten sich während ihrer Sitzung ausführlich über den Stand der Bauarbeiten für das neue Zentralgebäude der Universität informiert. Sie beschäftigten sich dabei auch mit der Finanzierungsplanung, Einsparmöglichkeiten und Fragen des Risikomanagements. Dabei wurde deutlich, dass einerseits weiter mit hoher Intensität an der Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken gearbeitet werden muss. Andererseits soll vorsorglich ein Konzept zur finanziellen Absicherung möglicher künftiger Baukostenrisiken entwickelt werden. Die Universität hatte dem Land Niedersachsen im Herbst des vergangenen Jahres eine sog. Nachtrags-Bauunterlage (NZBau) für das Zentralgebäude vorgelegt. Darin erläutert sie Errichtungskosten in Höhe von 76,05 Mio. Euro. Deren Finanzierung ist sichergestellt. Darüberhinaus kalkuliert die Hochschule derzeit unverändert mit Risiken in Höhe von 8,4 Mio. Euro. Diese hatte sie in einer Risikomatrix im Einzelnen dargestellt und dem Land Niedersachsen ebenfalls übermittelt. Oberfinanzdirektion und Fachministerium bewerten die Kostenrisiken demgegenüber mit bis zu 15 Mio. Euro. Um Vorsorge für den Fall zu treffen, dass solche Risiken tatsächlich eintreten, hat der Stiftungsrat das Präsidium jetzt mit der Entwicklung eines entsprechenden Konzepts beauftragt. Als neues Mitglied im Stiftungsrat wurde Krista Sager begrüßt. Darüber hinaus hat sich der Stiftungsrat mit folgenden Themen beschäftigt:

- Herstellung des Einvernehmens zu den Berufungsvorschlägen Zeitgenössische Kunst (W2), Wirtschaftsinformatik insbes. Big Data (W2/W3) und dem verkürzten Berufungsverfahren gem. § 9a Berufsordnung „Sustainable Landscape (W2)“;
- Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und Entlastung des Präsidiums;
- Genehmigung der Änderungen der Grundordnung sowie der Zugang- und Zulassungsordnung für den Leuphana-Bachelor.
- Bericht von Prof. Dr. Gesine Schwan zu einem Treffen mit Studierenden aufgrund des Abwahantrages des AstA gegen das Präsidium;
- Diskussion um die Wiedereinführung eines Beirats der Universität, um die Kommunikation zwischen Stiftungsrat und den Statusgruppen zu verbessern.

3.6 Das Interesse an der Veranstaltung zum 25jährigen Universitätsjubiläum der Leuphana Universität Lüneburg war groß. Gut 120 Gäste hatten sich im Foyer der Universitätsbibliothek versammelt, unter ihnen Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Vertreter von Wirtschaft und Verwaltung. Den Festvortrag hielt Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil. Er stärkte der Universität auch mit Blick auf den Neubau des Zentralgebäudes den Rücken. Ministerpräsident Weil ging in seinem Vortrag auf die Geschichte der Hochschuleinrichtungen in Lüneburg ein und zeichnete die Entwicklung von der Pädagogischen Hochschule über die Hochschule Lüneburg wie auch der Fachhochschule hin zur Universität Lüneburg nach. Er hob hervor, dass nach der Fusion von Universität und Fachhochschule am Standort Lüneburg eine Modelluniversität für den Bologna-Prozess entstanden sei, die durch ihr eigenständiges Studien- und Universitätsmodell auf sich aufmerksam gemacht und weit über die Landesgrenzen hinaus dafür Anerkennung erfahren habe. Die prägenden Merkmale der heutigen Universität beschrieb Weil mit drei I, den Begriffen Innovation, Interdisziplinarität und Internationalisierung und nannte dafür Beispiele wie den Innovations-Inkubator oder die Fakultät Nachhaltigkeit. Mit Blick auf die aktuellen Diskussionen über das im Bau befindliche Zentralgebäude nach einem Entwurf von Daniel Libeskind ließ der Ministerpräsident keinen Zweifel daran, dass das Land Niedersachsen an der Fertigstellung des Baus festhält. Im anschließenden Podiumsgespräch über „Digital Education for Europe“ ging es um eines der Zukunftsthemen, mit denen sich die Leuphana erfolgreich beschäftigt. Sie hatte es bereits frühzeitig aufgegriffen und mit der Errichtung ihrer Digital School im Jahr 2012 innovativ besetzt. Die Leuphana feiert ihr 25jähriges Universitäts-Jubiläum in drei Akten. Der zweite Akt folgt am 16. Juli 2014. Der dann stattfindende Dies Academicus der Universität wird im Zeichen der Nachhaltigkeit stehen – ein weiteres Zukunftsthema, das die Leuphana mit der Entwicklung von Konzepten für eine nachhaltige Wissenschaft zu einem ihrer zentralen Anliegen gemacht hat.

3.7 Die NachtragsZBau für das Zentralgebäude der Leuphana Universität wurde am 21.05.2014 einstimmig durch den Haushaltsausschuss beschlossen.

3.8 Am 16. April 2014 hat sich im Rahmen einer Mitgliederversammlung an der Universität Lüneburg ein neuer DHV-Vorstand konstituiert: Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Professor Ferdinand Müller-Rommel (Politikwissenschaft) gewählt, zweiter Vorsitzender ist Herr Professor Jürgen Deller (Wirtschaftspsychologie). Eine Auftaktveranstaltung wird am 01.07.2014 mit dem Landesvorsitzenden des DHV zum Thema „Reform der W-Besoldung in Niedersachsen“ stattfinden.

- 3.9 Am Donnerstag 22.05.2014 findet eine Podiumsdiskussion zum Thema "Generation Europa. Europa wird erwachsen." mit den Bundesvertretern der Jugendorganisationen der deutschen Parteien in Hörsaal I statt. Am Samstag, 24.05.2014 findet auf dem Campus das SONAR-Festival statt.

#### TOP 4 ANFRAGEN

##### 4.1 Schriftliche Anfrage der Senatorin Dartenne vom 05.05.2014

In der Senatssitzung am 20. November 2013 wurde um Auskunft gebeten, welche Person für eine interne Anzeige und damit Klärung von Mobbing- bzw. Bossing-Fällen allgemein zuständig sei. P Spoun hat zugesagt zu prüfen, ob dieses Thema noch besser verankert werden könne. Im Protokoll heißt es dazu: "P Spoun schlägt vor, zu überprüfen, ob diese Themen in der Universität noch besser verankert werden müssen."

Wo können diese Fälle / wo kann dieser Fall intern zur Anzeige gebracht werden, damit Mitarbeiter\_innen bzw. diese Mitarbeiterin durch geeignete Maßnahmen vor weiteren Schikanen geschützt werden/wird?

*P Spoun antwortet, dass die bekannten Beratungseinrichtungen der Universität (Gleichstellungsbüro, Personalrat etc.) als erste Anlaufstelle zur Beratung und Information dienen und in der Regel auch die Möglichkeiten aufzeigen, welche Maßnahmen eingeleitet werden können. Zur akuten Anzeige eines Falles und damit das Ingangsetzen eines administrativen Prozesses sollte zunächst der Vorgesetzte der/des Beschuldigten informiert werden, der dann die entsprechenden Maßnahmen prüfen und einleiten kann in Absprache mit den einzubeziehenden Instanzen der Verwaltung.*

Frau Dartenne gibt eine persönliche Stellungnahme zu Protokoll (siehe Anlage).

##### 4.2 Mündliche Anfragen

Prof. Wagner fragt an, warum die Leuphana Universität in dem Anfang der Woche veröffentlichten globalen Hochschulranking keine Erwähnung findet?

*P Spoun antwortet, dass die Leuphana Universität angefragt wurde, sich zu beteiligen. Das Präsidium hat sich u. a. aufgrund der methodischen Skepsis wie in den Vorjahren dazu entschieden, nicht teilzunehmen. Wenn Senat und Dekanate jedoch den Wunsch haben, sich zukünftig zu beteiligen, wird man diesem Wunsch nachkommen.*

Herr Kunze fragt an, wie die Zukunft des Major Wirtschaftspsychologie aussehe?

*P Spoun antwortet, dass aufgrund der studentischen Proteste Herr Prof. Trötschel durch das Präsidium beauftragt wurde zu ermitteln, welche Anforderungen Masterprogramme anderer Hochschulen haben, welche Veränderungen der Major benötigen würde, um eine Anschlussfähigkeit in Masterangebote anderer Hochschulen zu ermöglichen und welchen Spielraum man für eine größere Weiterentwicklung des Studienangebots habe. Für die Studierenden, die derzeit bereits eingeschrieben sind, wird derzeit an Lösungen gearbeitet, eine größere Überarbeitung des Studienprogramms ist ein Entwicklungsprozess bis 2015. Wichtig zu betonen sei, dass auch zukünftig keine klinische Psychologie in Lüneburg angeboten werden könne, so dass Studierende keine Möglichkeit auf eine therapeutische Ausbildung durch ihr Studium erhalten. Im Masterbereich werde derzeit in Kooperation mit den Universitäten Valencia und Maastricht an einem Masterprogramm in Organisationspsychologie gearbeitet.*

#### TOP 5 RAHMENPRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE MASTERPROGRAMME DER GRADUATE SCHOOL (AUßER LEHRAMT) (Drs. Nr. 435/90/2 SoSe 2014)

##### A) FÜNFTE ÄNDERUNG DER RAHMENPRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE MASTERPROGRAMME DER GRADUATE SCHOOL; HIER: BESCHLUSSFASSUNG DES SENATS

P Spoun erläutert den Sachstand. Es wird angemerkt, dass die derzeitige Formulierung in § 4 Abs. 1 die Möglichkeit eröffnen auch einjährige Masterprogramme anzubieten. Um 300 CP zu erlangen, würde dies bedeuten, dass man vierjährige Bachelorprogramme als Zugangsvoraussetzung für einen solchen



einjährigen Master bräuchte, die es in Lüneburg nicht gäbe. Es wird vorgeschlagen, diese Formulierung so zu konkretisieren, dass nur viersemestrige Masterangebote möglich seien.

Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

*Der Senat beschließt gem. § 41 Abs. 1 Satz 2 NHG die fünfte Änderung der Rahmenprüfungsordnung für die konsekutiven Masterstudiengänge (außer Lehrerbildung) in der Fassung gem. Anlage 1 zur Drs. Nr. 435/90/2 SoSe 2014 inklusive der Anlagen 10 und 11 zur Rahmenprüfungsordnung mit folgender Änderung:*

*- in § 4 Abs. 1 werden die Worte „mindestens zwei und maximal“ gestrichen.*

*Die Änderungen treten zum Wintersemester 2014/15 in Kraft.*

**14:2:3**

**B) NEUFASSUNG DER RAHMENPRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE MASTERPROGRAMME DER GRADUATE SCHOOL; HIER: KORREKTUR DES BESCHLUSSES DES SENATS VOM 19.02.2014**

P Spoun erläutert den Sachstand. Analog zur fünften Änderung der Rahmenprüfungsordnung soll auch in der Neufassung die Einführung einjähriger Masterprogramme ausgeschlossen werden. § 3 Abs. 4 wird entsprechend angepasst. Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

*Der Senat hebt seinen Beschluss vom 19.02.2014 zur Neufassung der Rahmenprüfungsordnung auf. Der Senat beschließt gem. § 41 Abs. 1 Satz 2 NHG die Neufassung der Rahmenprüfungsordnung in der vorliegenden Fassung gem. Anlage 2 zur Drs. Nr. 435/90/2 SoSe 2014 inklusive der Anlage 3, 10 und 11 zur Rahmenprüfungsordnung. Die Neufassung tritt mit Wirkung zum Wintersemester 2015/16 in Kraft.*

**14:2:3**

Herr Kunze und Frau Boest geben zu Protokoll, dass sie die Neufassung der Rahmenprüfungsordnung aufgrund der Wiederholungsregelungen für Prüfungsleistungen sowie die Einführung der erfolgreichen Teilnahme ablehnen.

**TOP 6**

**AUSLAUFPRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE MASTERSTUDIENGÄNGE DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG FÜR DAS LEHRAMT AN GRUND- UND HAUPTSCHULEN SOWIE FÜR DAS LEHRAMT AN REALSCHULEN MIT EINER REGELSTUDIENZEIT VON ZWEI SEMESTERN (Drs. Nr. 436/90/2 SoSe 2014)**

P Spoun erläutert den Sachstand. Es wird gefragt, ob ein Wechsel in ein höheres Fachsemester auch abgelehnt werden könne. Dies sei aufgrund der großzügigen Anerkennungspraxis höchst unwahrscheinlich. Der Senat fasst folgenden

Beschluss:

*Der Senat beschließt gem. § 41 Abs. 1 Satz 2 NHG die Auslaufprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der Leuphana Universität Lüneburg für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen mit einer Regelstudienzeit von zwei Semestern in der Fassung gem. Drs. Nr. 436/90/2 SoSe 2014.*

**16:0:3**

**TOP 7**

**SECHSTE ÄNDERUNG DER ANLAGE 5 LEUPHANA SEMESTER ZUR RAHMENPRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN LEUPHANA BACHELOR (Drs. Nr. 437/90/2 SoSe 2014)**

P Spoun erläutert den Sachstand. Die Neukonzeption wurde in der sog. Collegerunde angestoßen, die sich aus den Modulverantwortlichen der fächerübergreifenden Module des Leuphana Semesters sowie den College Professuren, der Leitung College und dem Präsidenten zusammensetzt. Die Runde ermöglicht Austausch und Reflexion zu den Zielen des Leuphana Semesters, Verbesserungspotential etc. In dieser Runde wurde seit

dem Sommer 2013 an Verbesserungen der Module gearbeitet. Die daraus entstandenen Neukonzeptionen der Module wurden in folgenden Formaten vorgestellt:

- 24.04.2014: Einladung an alle Majorverantwortliche und Studiendekane
- 30.04.2014: Qualitätszirkel Leuphana Semester
- 30.04.2014: Studienkommission Leuphana Semester und Komplementärstudium
- 06.05.2014: Jour Fixe der Studiendekane
- 07.05.2014: Studienkommission Leuphana Semester und Komplementärstudium (Beschluss der FSA)

In der folgenden Diskussion wird zur Neukonzeption des Moduls „Wissenschaft nutzt Methoden I“ folgendes angemerkt:

- die vorgesehenen Änderungen gefährde die Anschlussfähigkeit in die Masterprogramme anderer Hochschulen, da nicht ausreichend CP in der Methodenausbildung nachgewiesen werden können für Studierende der BWL und VWL;
- der Beteiligungsprozess sei zu kurzfristig gewesen, da die Änderungen Auswirkungen auf die einzelnen Major haben;
- das Methodenmodul sei wichtig, würde aber in der vorliegenden Form nicht die Pluralität der Universität widerspiegeln, da nur quantitative Methoden vorgesehen seien;
- für die Studierenden der BWL und VWL würden für das Wintersemester 2014/2015 20 vertiefende Seminare zur Statistik angeboten, um ausreichende Kompetenzen in Statistik zu vermitteln, zum Wintersemester 2015/2016 sollen die fachspezifischen Anlagen der Major dahingehend angepasst werden, dass die Methodenausbildung im Major ausreichend abgebildet werden kann;

Es wird vorgeschlagen, dass die Major für die Studierenden verbindliche Empfehlungen zur Wahl der Vertiefungsseminare aussprechen können.

Zu den weiteren vorgeschlagenen Änderungen in der fachspezifischen Anlage erläutert P Spoun, dass es sich bei dem neu geplanten Major Contemporary China um ein dual degree mit der Sun-Yan-Sen University handle und –ebenso wie der neu geplante Major International Business Administration and Entrepreneurship– der Internationalisierung dienen solle. Beide Studienangebote sollen in englischer Sprache durchgeführt werden. Seitens des MWK liege für beide Studienprogramme derzeit noch keine Genehmigung vor, sobald die Akkreditierung für Contemporary China erfolgreich durchgeführt wurde, könne das Programm jedoch starten. Die Aufnahme in die fachspezifische Anlage würde auch nur in diesem Fall erfolgen. Der Senat fasst folgenden

#### Beschluss:

*Der Senat beschließt gem. § 41 Abs. 1 Satz 2 NHG die sechste Änderung der Anlage 5 Leuphana Semester zur Rahmenprüfungsordnung für den Leuphana Bachelor in der Fassung gem. Anlage 1 zur Drs. Nr. 437/90/2 SoSe 2014 mit folgender Änderung:*

*- im Modul „Wissenschaft nutzt Methoden I“ wird der Text in der Spalte Kommentar wie folgt gefasst: „Studierende belegen die 3 Vorlesungen und ein Seminar nach Wahl. Die Major können für die Studierenden verbindliche Empfehlungen zur Wahl der Vertiefungsseminare aussprechen.“*

*Die Aufnahme der fachspezifischen Module für die Major „International Business Administration and Entrepreneurship“ und „Contemporary China“ erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch das MWK.*

**7:6:5**

## TOP 8

### OPEN ACCESS-STRATEGIE DER LEUPHANA UNIVERSITÄT

*(Drs. Nr. 438/90/2 SoSe 2014)*

P Spoun erläutert den Sachstand und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ahlers, Frau Dr. Ebert und Frau Friedrichsen. Die Senatsmitglieder plädieren für ein möglichst einfaches Handling des Verfahrens. Sol solle der einzelne Forscher/die einzelne Forscherin optimalerweise die Publikation in PURE melden und Forschungsservice und Bibliothek klären, welche Publikationsmöglichkeiten gegeben sind. Prämisse dabei ist, dass alle Publikationen so frei, wie rechtlich möglich, zugänglich sein sollten. Auf Nachfrage erläutern Frau Dr. Ebert und Herr Ahlers, dass im Falle einer fälschlicherweise online zur Verfügung gestellten Publikation das Land die Kosten tragen würde. Verlage sind aber verpflichtet, vor einem Klageverfahren die Autoren zunächst auf den Fehler hinzuweisen und somit die Möglichkeit zur Korrektur des Fehlers zu schaffen. Der Senat fasst folgenden



### Beschluss:

Der Senat beschließt die vorgeschlagene Open-Access-Strategie gemäß Drs. Nr. 438/90/2 SoSe 2014 und empfiehlt die Unterzeichnung der Berliner Erklärung durch den Präsidenten.

15:0:2

## TOP 9

### WAHL DER MITGLIEDER FÜR DIE SENATSKOMMISSION FÜR DIE AMTSZEIT 2014 - 2016

P Spoun erläutert den Sachstand. Die Kommissionen werden von den einzelnen Statusgruppen im Senat wie folgt einstimmig besetzt (gelb markiert sind die Felder, in denen Nachbenennungen notwendig sind):

#### Kommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung (4:1:1:1)

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Apl. Prof. Dr. Schormann	Corinna Dartenne	Hasko von Bassi	Mathias Ahrens
Prof. Dr. Michelsen			
Apl. Prof. Dr. Pez			
N.N.			
<b>Vertretung</b>			
Prof. Dr. Leiss	Nika Daryan	Torben Fischer	Florian Bontrup
			Janno Poppe
			Sarah Klünder
			Christopher Bohlens
Beratendes Mitglied Personalrat: Torben Fischer			

#### Kommission für Forschung (4:1:1:1)

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Prof. Dr. Freund	Oliver Olsson	S. Wedi -Pumpe	Florian Bontrup
Prof. Dr. Welzel			
N.N.			
N.N.			
<b>Vertretung</b>			
Prof. Dr. O'Sullivan	Maria Moss	Dorothea Steffen	
Apl. Prof. Dr. Warnke	Thomas Schmidt		
	Kerstin Andermann		
Beratendes Mitglied Personalrat: Dorothea Steffen			

#### Kommission für Wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer (4:1:1:1)

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Prof. Dr. Henschel	Jens Schmidt	Ilka Bücher	Birte Schmidt
Apl. Prof. Dr. Pez			
Prof. Dr. Brinckmann			
Prof. Dr. Schleich			
<b>Vertretung</b>			
		Andrea Formann	Tobias Münch
			Iris Becker
Beratendes Mitglied Personalrat: Dorothea Steffen			

#### Kommission für den Wissenschaftlichen Nachwuchs (3:3:1 (mind. 1 Juniorprof., ohne

MTV))

Prof.	WiMis	Studierende
Prof. Dr. Torben Schmidt	Andreas Jürgens	Svenja Hammer
Prof. Dr. Förster-Beuthan	Daniel Fischer	
N.N.	Nicolas Jager	
<b>Vertretung</b>		
Prof. Dr. Schiemann	Corinna Dartenne	Sebastian Heilmann
	Maryann Henck	
	Thomas Schmidt	

**Kommission für internationale Angelegenheiten (4:1:1:1)**

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Prof. Dr. Ahlers	Nuria Miralles Andress	Eva Voßhagen	Friederike Bölle
Prof. Dr. von Wehrden			
Prof. Dr. Kramer			
N.N.			
<b>Vertretung</b>			
Prof. Dr. Barron	Susanne Braun	H.-J. Schwarz	Keno Canzler
Prof. Dr. Kirchberg	Steffi Hobuß		Johannes G. Brak
	Norman Laws		Sophia Schöning
Beratendes Mitglied Personalrat: H.-J. Schwarz			

**Kommission für Gleichstellung (3:3:3:3)**

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Prof. Dr. Henschel	Susanne Offen	Gundula Meyer	Lisa Apking
Prof. Dr. Hofmeister	N.N.	Ilka Bücher	Maren Stöber
Prof. Dr. Kirschner	N.N.	Kerstin Vollmer	Romina Müller
<b>Vertretung</b>			
Prof. Dr. Vilsmaier		Andrea Formann	Verena Pintatis
Prof. Dr. Barron		Wedi-Pumpe	Tom Schmidt
		Britta Viehweger	Christine Lade
Beratendes Mitglied Personalrat: Britta Viehweger			

**Kommission für Medien und Information (4:1:1:1)**

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Prof. Dr. Kirschner	Dennis Krämer	Dorothea Steffen	Janno Poppe
N.N.			
N.N.			
N.N.			
<b>Vertretung</b>			
	Jan Müggenburg	Joachim Holtorf	Jerome Retzlaff
Beratendes Mitglied Personalrat: Joachim Holtorf			

**Kommission für Nachhaltigkeit (4:1:1:1)**

Prof.	WiMis	MTV	Studierende
Apl. Prof. Dr. Pez	Daniel Fischer	Nora Wieneke	Nastasja Harnack
Prof. Lang			
N.N.			
N.N.			
<b>Vertretung</b>			
	Julia Drexhage	Anja Rau	Jana Höbermann
Beratendes Mitglied Personalrat: Hans-Jürgen Schwarz			

**TOP 10**
**WAHL DER STUDIENDEKANIN/DES STUDIENDEKANS FÜR DAS LEUPHANA SEMESTER UND KOMPLEMENTÄRSTUDIUM**

Die Studienkommission Leuphana Semester und Komplementärstudium hat in ihrer Sitzung am 30.04.2014 dem Senat einstimmig Frau Prof. Dr. Steierwald zur Wahl als Studiendekanin für das Leuphana Semester und Komplementärstudium vorgeschlagen. Der Senat fasst folgenden

**Beschluss:**

*Der Senat wählt auf Vorschlag der Studienkommission Leuphana Semester und Komplementärstudium Prof. Dr. Steierwald für die Amtszeit vom 01.04.2014-31.03.2016 zur Studiendekanin für das Leuphana Semester und Komplementärstudium.*

**17:0:0**

**TOP 11      BERUFUNGSVORSCHLAG FÜR DIE PROFESSUR DIGITALE KULTUREN (W2) – NICHT  
ÖFFENTLICH-**

*- siehe vertrauliches Protokoll -*

**TOP 12      VERSCHIEDENES**

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. P Spoun dankt den Anwesenden für die Beratungen und schließt die Sitzung um 17:50 Uhr.

Sascha Spoun  
- Vorsitz-

Pia Rudzinski  
- Protokoll –

## **ANLAGE zum Protokoll: Persönliche Stellungnahme der Senatorin Dartenne**

Seit meiner Tätigkeit als Senatorin – das mag Zufall sein oder auch nicht – sehe ich mich zunehmend einem Vorgehen ausgesetzt, welches einer Universität, die sich das Leitbild „humanistisch“ gegeben hat, meiner Meinung nach nicht entspricht. Ich versuche Ihnen so kurz wie möglich die Ereignisse darzustellen, damit Sie sich ein Bild machen können:

Im Februar 2011 erhielt ich gemeinsam mit Frau Landwehr die Stelle als „Leiterin des Kompetenzzentrums für schulische Praxisstudien“ in der Fakultät Bildung. Sie, Herr Präsident, haben uns damals ganz herzlich dazu gratuliert. 2012, also nur ein Jahr später – ich war inzwischen als Senatorin bestätigt worden –, wurde in der Fakultät Bildung behauptet, eine Leitung sei an dieser Stelle nicht nötig. Frau Landwehr und ich waren bestürzt, wir versuchten deutlich zu machen, warum diese Stabsabteilung seit Jahrzehnten mit einer wissenschaftlichen Leitung besetzt wird und werden muss. Ein Mitarbeitergespräch wurde abgelehnt. Die Leitung behielten wir.

Im April 2013 ließ sich Frau Landwehr für zwei Jahre beurlauben. Neun Tage nach ihrer Beurlaubung wurde ich schriftlich aufgefordert, mein kleines Einzelbüro zu räumen. Ich erläuterte die Notwendigkeit eines Einzelbüros, erhielt aber trotzdem eine Anweisung für einen Umzug in ein Gemeinschaftsbüro. Ich zog aber nicht um. Die meisten von Ihnen kennen mich aus der Arbeit als Senatorin: Wenn die Sache nicht stimmt, dann kann ich hartnäckig sein. Manche mögen mein südländisches Temperament anstrengend finden, aber ich werde auch in Zukunft nicht müde werden, unsachliche Argumente zu hinterfragen. Deshalb arbeite ich schließlich an einer Universität.

Im Juni 2013 wurde mir aus heiterem Himmel eine Stellenausschreibung vorgelegt, in der eine 100% Leitungsposition für „meine“ Abteilung ausgeschrieben werden sollte! Mein verdutzter Hinweis, dass ich doch aber die Abteilung schon leite, wurde überhört.

Ich möchte Sie alle hier nicht mit Details langweilen, deshalb kurz und knapp: Es folgten Gespräche, aber man konnte mir keinen Grund dafür nennen, dass ich die Leitung der Abteilung nicht weiter innehaben sollte. Keinen einzigen Grund. Auch auf die Stellungnahme der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Frau van Riesen, hier würde es mittelbar zu einer Diskriminierung von Frauen in Leitungspositionen kommen, gab es keine Reaktion.

Ganz dubios wurde es schließlich, als man mir anbot, die Abteilungsleitung als MTV-Mitarbeiterin behalten zu können. Das war kurz nach meiner Wiederwahl als Senatorin in dritter Amtszeit. Hätte ich im Dezember 2013 diesem neuen Arbeitsvertrag zugestimmt, so hätte ich meinen Senatssitz sofort wieder verloren.

Nun komme ich zu den aktuellen Ereignissen, sozusagen zur Spitze des Eisbergs, die mich zu dieser persönlichen Stellungnahme veranlasst:

Einen Tag vor meiner Disputation im März 2014 lag auf meinem Schreibtisch eine neue Arbeitsplatzbeschreibung. Die Leitung der Abteilung war darin nicht mehr vorgesehen. Man hat mir also ohne Grund und ohne Abwägung der Interessen die Leitungsfunktion entzogen. Und damit nicht genug: Zwei Wochen später – während meines Urlaubs – wurde ohne ein Gespräch mit mir der Name „meiner“ Abteilung durch Sie, Herr Präsident, geändert. Ich sandte Ihnen sofort eine Mail mit der Bitte um Klärung des Missverständnisses. Meine Mail ist bis heute unbeantwortet geblieben.

Das humanistische Leitbild unserer Universität darf nicht nur ein Schlagwort auf der Website zur Vermarktung der Studiengänge sein. Es muss sich meines Erachtens auch durch respektvolle Mitarbeiterführung zeigen.

Das, was ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 2012 erlebe, empfinde ich als respektlos.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit